

Antrag an die Stadtverordnetenversammlung

Der Magistrat wird gebeten, bei der Anschaffung von Fahrzeugen der städtischen Flotte vorzugsweise den Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien (Hybrid, Bio-Ethanol, Erdgas, Bi-Fuel etc) zu prüfen. Hierbei wären die für die jeweilige Anforderung passenden Konzepte im Bedarfsfall parallel zu wählen. Sollten für einzelne Aufgaben Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten nicht wirtschaftlich vertretbar zu beschaffen sein, so sind konventionelle Alternativen mit den jeweils höchsten Abgas- und Umweltverträglichkeitsstandards zu wählen.

Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die öffentliche Hand sollte ihre Dienstleistungen möglichst umweltschonend betreiben und auch eine Vorbildfunktion für den Bürger einnehmen. Dies gilt unabhängig von der momentan stattfindenden Klimadiskussion, die mit fast **täglich neuen Verbotsvorschlägen uns** eher wie eine **Klimahysterie** vorkommt. Uns dagegen geht es darum zu prüfen, was wir konkret vor Ort tun können.

Daher stellen wir den Antrag, wie er Ihnen im Wortlaut vorliegt.

Eine Distanzierung vom Rohstoff Öl erscheint grundsätzlich als sinnvoll.

Da die verschiedenen Einsatzarten städtischer Fahrzeuge unterschiedliche Fahrzeugtypen bedingen, wird es nicht eine alleinig sinnvolle Technologie für alle Zwecke geben. **So könnten für die Wagen der städtischen Ordnungskräfte Bi-Fuel Minivans zweckmäßig sein, für andere Bestimmungen Hybrid-Limousinen oder Bio-Ethanol-Fahrzeuge.** Auch ist zu bedenken, dass manche Technologien umfangreiche Infrastruktur (beispielsweise Erdgastankstellen) erfordern, andere hingegen potentiell einfach einzusetzen sind.

Schließlich wird es Fahrzeugtypen geben, für die es keine Modelle mit alternativen Antriebskonzepten gibt. **Wir wissen, dass die Entwicklung alternativer Antriebstechnologien noch in den Kinderschuhen steckt und jede von ihnen ihre Vor- und Nachteile hat.** Solche Nachteile können mangelnde Zuverlässigkeit sein, gänzlich kontraproduktiv wäre eine negative ökologische Bilanz bei der Erzeugung eines alternativen Treibstoffes.

Daher ist dies ein Prüfantrag.

Eine solche Prüfung beinhaltet selbstverständlich insbesondere auch die Frage der Wirtschaftlichkeit. **Solche Fahrzeuge müssen –auch wenn sie ausdrücklich gewünscht sind- zu vertretbaren Kosten zu beschaffen und betreiben sein.**

Dass in dem Fall, in dem neue Technologien aus verschiedenen Gründen ausscheiden konventionelle Fahrzeuge mit den jeweils aktuellen Umweltverträglichkeitsstandards angeschafft werden, ist auch bislang schon selbstverständlich. Durch Abgasklassen und neue Öko-Plaketten sind die jeweils ökologisch nützlichsten konventionellen Alternativen heute noch einfacher zu identifizieren.

Es wäre schön, wenn wir auf diesem Weg einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten könnten. Wir bitten Sie um Ihre Zustimmung zu diesem Antrag.